



vfdb e.V.
Postfach 4967
48028 Münster

Vereinigung zur Förderung des Deutschen Brandschutzes e. V.

**Referat 6 (FTH)
Fahrzeuge und technische Hilfeleistung**

Referat 6 der vfdb

Vorsitzender:

- Karsten Göwecke (Berlin)

Stellv. Vorsitzende:

- Charlotte Kubel (Hannover)

- Markus Schachner (Leonding, Österreich)

- Kai Ullwer (Basel, Schweiz)

E-Mail: referat6@vfdb.de

Tätigkeitsbericht Referat 6 (FTH) für das Jahr 2025

Die Arbeitsgruppe „**Technische Hilfeleistung an U- und Straßenbahnen**“ des Referates 6 trifft sich nun mindestens einmal im Jahr online, um die Erkenntnisse und Erfahrungen in der Anwendung des neuen Merkblattes 06-14 laufend auszuwerten. Die letzte Videokonferenz fand am 5. November 2025 statt. Neben redaktionellen Weiterentwicklungen des Merkblattes werden aktuelle Einsatzerfahrungen und neue Einsatztechnik bewertet und daraus resultierende Fortschreibungen des Merkblattes entwickelt.

Ergänzend hat die Arbeitsgruppe mit Vertretern aus Industrie, Verkehrsbetrieben und Feuerwehren ein zweitägiges Seminar zum Merkblatt entwickelt. Dieses findet erstmals vom 21. bis 22. April 2026 in Bochum in Zusammenarbeit mit der vfdb-Akademie statt. Ein Tagungsflyer wird in Kürze veröffentlicht und die Anmeldung freigeschaltet. Am Betriebshof der Bochumer Gelsenkirchener Straßenbahnen soll ein Fachaustausch aller Interessensgruppen zur Gefahrenabwehr im Zusammenhang mit Straßen- und U-Bahnen durchgeführt werden. Neben theoretischen Input werden orientierend am Merkblatt 06-14 „Technische Hilfeleistung an U- und Straßenbahnen“ in praktischen Sequenzen wichtige Aspekte der Technischen Hilfeleistung an diesen Schienenfahrzeugen vermittelt. Darüber hinaus soll die Veranstaltung zur weiteren Vernetzung der Teilnehmer dienen.

Zum Thema **Ladungssicherung** und Abfahrtskontrolle auf GW-L, AB-Logistik und ähnlichen Einsatzfahrzeugen wird derzeit eine gemeinsame Projektgruppe aufgestellt. Mit dem vfdb-Referat 6 wollen sich der AK/FA Arbeitssicherheit und Technik, die Unfallkasse NRW, der VdF NRW und das IdF NRW an der Arbeit der Projektgruppe beteiligen. Geleitet wird das Projekt von Martin Weber, der neben seinem Engagement im Referat 6 auch einer der beiden Vorsitzenden des AK/FA Technik des VdF und der AGBF NRW ist.

Da es für den einzelnen Maschinisten kaum überschaubare Rechtsgrundlagen und dazu bereits umfangreiche Unterrichtsmaterialien zur Ladungssicherung und Abfahrtskontrolle gibt, sollen zielgruppengerechte Videos und Reals gefertigt werden. Die ersten beiden Drehtage sind abgeschlossen. Ein weiterer Drehtag wird folgen. Die Idee ist den Anwendern in der Fläche per Social-Media für die Thematik zu sensibilisieren und per Schneeballtechnik und Verlinkung eine hohe Reichweite zu erzielen. Als Zielgruppe stehen die im Einsatzdienst tätigen Maschinisten im Fokus.

Durch die kommende Normung der Rollcontainer besteht die Erwartung, dass aktuell immer wieder auftretende Probleme bei der Abnahme von Rollcontainern im Zuge von Beschaffungen minimiert werden können.

Die fortschreitende Verbreitung von **Fahrerassistenzsystemen** (ADAS) und die damit verbundenen Herausforderungen für die Fahrer von Einsatzfahrzeugen stellen ein weiteres Tätigkeitsfeld für das Referat 6 dar. Im Zuge der neuen Global Safety Regulation II (GSR II), die den Einsatz solcher Systeme weitreichend verpflichtend macht, steigt nicht nur die technische Komplexität der Fahrzeuge, sondern es ergeben sich auch neue Anforderungen an die Bediener. Vor diesem Hintergrund wurde die ADAS-Arbeitsgruppe innerhalb der Referates 6 ins Leben gerufen. Ihr zentrales Ziel ist die Überarbeitung der Merkblätter 06-09 „Fahrerassistenzsysteme und aktive Sicherheitssysteme in Fahrzeugen der Feuerwehren“ und 06-05 „Fahrertraining für Einsatzkräfte“.

Im Verlauf der Arbeit wurden jedoch zunächst grundlegende Fragen identifiziert. Aus den gesammelten Erkenntnissen entstand vorab ein Positionspapier des Referates 6, das die wesentlichen Feststellungen und Empfehlungen zusammenfasst und zeitnah veröffentlicht werden soll. Dieses Papier bildet die Grundlage für die geplante Überarbeitung der Merkblätter. Es verdeutlicht, dass die Technik grundsätzlich beherrschbar ist, der Schwerpunkt aber auf der Anwendungskompetenz und der Anpassung des Ausbildungssystems liegt. Ergänzend werden rechtliche Aspekte wie Abschaltung und Haftung sowie die Notwendigkeit praxisnaher Schulungsformate und einer breit angelegten Informationskampagne behandelt. Die ADAS-Thematik steht exemplarisch für die tiefgreifende Veränderung der Fahrzeugtechnikwelt und die damit verbundenen neuen Anforderungen an die Ausbildung angehender und bestehender Maschinisten.

Nach wie vor ist die **Einsatzabwicklung an Elektrofahrzeugen** ein intensiv bearbeitetes Thema im Referat 6. Wichtig in diesem Zusammenhang ist die Fortsetzung der engen Zusammenarbeit mit dem **VDA AK Retten**. Bei den zahlreichen Sitzungen zur Erarbeitung einer Fachempfehlung „**Leitfaden – Sicherer Umgang mit verunfallten Fahrzeugen mit Nieder- und Hochvolt-Systemen**“ zeigte sich deutlich, wie wichtig die Einbringung von Sachverstand aus dem Feuerwehrwesen ist, auch wenn sich das Dokument vor allem an die Bergungsunternehmen richten wird. Allein die Formulierungen zur Übergabe an einer Einsatzstelle von der Feuerwehr an die Polizei oder einen Bergungsunternehmer warfen etliche Fragen auf, zu denen aus dem Referat 6 wertvolle Beiträge geleistet wurden. Großer Dank gilt hier dem VDA und dem Vorsitzenden des AK-Retten, Jürgen Peitz, für die konstruktive und integrierende Rolle im Rahmen dieser wichtigen Facharbeit.

Das Referat 6 sieht zukünftige Herausforderungen für die Feuerwehren bei der **Interaktion von Einsatzkräften mit autonomen Fahrzeugen** (Self-Driving-Vehicles). Beispielsweise ist bereits ab Ende 2026 geplant, Fahrzeuge nach Level 4 vollautonom in Hamburg zum Personentransport einsetzen. Ein Ziel ist dabei, die Fahrten deutlich sicherer und zuverlässiger zu machen, als es mit einem Fahrer möglich wäre. Hierzu sind für Notfälle **Interaktionspläne** für Einsatzkräfte wichtig. Diese Interaktionspläne sollen nach aktuellem Planungsstand zusätzlich zum Rettungsdatenblatt zur Verfügung gestellt werden. Der Interaktionsplan unterstützt in Situationen, in denen das Fahrzeug noch aktiv ist. Wettbewerber in USA verfolgen ein ähnliches Vorgehen, um den Anforderungen von Einsatzkräften gerecht zu werden. Die Inhalte erster Entwürfe der Interaktionspläne orientieren sich an den Erkenntnissen der Nutzertests mit Einsatzkräften in Hamburg, regulatorischen Anforderungen und Erkenntnissen aus dem US-Markt. Aufgrund der abweichenden Anforderungen sind die Inhalte nicht mit dem genormten Rettungsdatenblatt vergleichbar. Die Inhalte des Interaktionsplans passen derzeit nicht in ein genormtes Rettungsdatenblatt. Das Referat 6 wird diese Thematik weiter begleiten und plant ein Merkblatt zu dem Thema zu erarbeiten.

In der Arbeit des Referates 6 hat sich in den letzten Jahren immer wieder gezeigt, wie wichtig die Verbreitung der vorliegenden Erkenntnisse bei den Feuerwehren vor Ort ist. Deshalb wurde gemeinsam mit der vfdb-Akademie ein **Seminar zur Unfallrettung an modernen Fahr-**

zeugen entwickelt. Auf dieser Basis fand unter dem Titel „MB4Rescue“ am 15. und 16. Oktober 2025 ein erstes Seminar in Sindelfingen im Testcrashzentrum von Mercedes Benz statt. Hier zeigten die Reaktionen aller Beteiligten deutlich, dass das Seminar sein Ziel erreicht hat und in Teilen die Erwartungen der Teilnehmer übertroffen wurden. Für das Jahr 2026 wird auf Basis dieses Erfolgs die Fortsetzung dieser Seminarreihe evaluiert, wobei weitere Automobilhersteller beteiligt werden sollen.

In der neu gegründeten **AG Digitale Rettungsdatenblätter** des Vorstandsausschusses Verkehrsmedizin im Deutschen Verkehrssicherheitsrat (DVR) konnte sich das Referat 6 fachlich einbringen in die hohe Bedeutung der schnellen Identifizierung des richtigen betroffenen Fahrzeugtyps im Falle eines schweren Unfallereignisses herausstellen. Bereits in der ersten Sitzung am 6. Oktober 2025 wurde Einigkeit über den hohen Handlungsbedarf bei Standardisierung und Zugänglichkeit digitaler Rettungsdatenblätter erreicht. Nun werden im DVR Vorlagen zu den Schwerpunkten der rechtlichen und technischen Standardisierung, der Qualitätssicherung der Rettungsdatenblätter und der Förderung interoperabler, bundesweit nutzbarer Systeme erstellt und noch im Dezember 2025 in der AG erörtert.

Seitens der Referat 6 wurde in enger Zusammenarbeit mit dem Normenausschuss Feuerwehren (FNFW) die Überführung der DIN SPEC 91489 für **Brandbegrenzungsdecken** für den Einsatz bei Elektrofahrzeugen in einen regulären Normungsprozess unterstützt. Wichtig ist in diesem Zusammenhang immer wieder der Hinweis, dass es sich bei einer Brandbegrenzungsdecke nicht um ein aktives Löschgerät

handelt. Eine solche Brandbegrenzungsdecke ist ein Hilfsmittel für die präventive Anwendung, um die Ausbreitung eines Brandes einzugrenzen bzw. die Brandausbreitung zu erschweren. Der Normungsprozess wird nun im Normausschuss NA 031-01-02 AA „Passive Löschmittel“ im Normausschuss Feuerwehren (FNFW) fortgesetzt, der am 9. Oktober 2025 gegründet wurde.

Die **Nutzung von Elektro-Antrieben in Einsatzfahrzeugen** wird seitens des Referates 6 weiter evaluiert. Mit Sorge wird dabei beobachtet, dass derzeit finanzielle Förderungen für Einsatzfahrzeuge mit elektrischen Antrieben zunehmend gestrichen werden, da die politische Unterstützung für E-Mobilität in fast allen Ländern in Europa zurückgeht. Der Absatz der E-Feuerwehrfahrzeuge geht dadurch ebenfalls zurück. Hier droht ein Teufelskreis, denn aufgrund geringerer Stückzahlen kann keine Kostenreduzierung in der Produktion der E-Fahrzeuge erfolgen.

Im **Zero Emission Operational Network** haben sich Nutzer von Löschfahrzeugen mit elektrischem Antriebssystem vernetzt. Dort sind unter anderem aus dem internationalen Bereich die Feuerwehr Basel (Schweiz), die Feuerwehr Vancouver (Kanada) und Victoria (Australien) vertreten. Die Berliner Feuerwehr ist dabei einer der größten Nutzer der E-Mobilität. Im November 2025 ist in Singapur ein Präsenztreffen geplant.

Im kommenden Jahr wird sich das Referat 6 mit den Themen der Ausbildung an **maschinellen Zugeinrichtungen** befassen. Hier fehlen einheitliche Regeln. Ebenso steht das Thema der **Maschinenunfälle** auf der Tagesordnung, in diesem Zusammenhang wecken Berichte über die Technische Rettung an Müllpressen und mit Landmaschinen eine besondere Aufmerksamkeit.

Ein laufendes Thema ist die **Aktualisierung von Dokumenten**. Das Referat 6 betreut aktuell eine Richtlinie sowie dreizehn Merkblätter, wovon zwei Dokumente auch in englischer Sprache verfügbar sind. Die Richtlinien werden laufend auf Aktualität geprüft und bei Bedarf überarbeitet oder auch zurückgezogen. So wurde zuletzt das Merkblatt 06-06 „Hinweise zur Beschaffung von Einsatzfahrzeugen mit EUR VI“ wegen fehlendem Bedarf zurückgezogen. Das Merkblatt 06-02 „Zusammenarbeit Feuerwehr – Luftrettung“ wurde gänzlich überarbeitet und wird

kurzfristig veröffentlicht. Die Richtlinie 06-01 „Technisch medizinische Rettung nach Verkehrsunfällen“ sowie das zugehörige Merkblatt 06-01 werden aktuell überarbeitet und sollen 2026 als Neuausgaben erscheinen. Auch die Merkblätter 06-05 „Fahrertraining für Einsatzkräfte“ und 06-09 „Fahrerassistenzsysteme und aktive Sicherheitssysteme in Fahrzeugen der Feuerwehr“ werden an den aktuellen Entwicklungsstand der Fahrzeugtechnik angepasst (Vgl. oben). Des Weiteren wurden die Arbeiten an einem Merkblatt über Ladungssicherheit sowie an englischen Ausgaben der Merkblätter 06-12 „Übergabeprotokoll Fahrzeuge“ und 06-13 „Temperatur-Messprotokoll für beschädigte Energiespeicher“ begonnen. Die Dokumente werden 2026 veröffentlicht werden. Hinweise zur Fortschreibung aller Merkblätter des Referats 6 können laufend an referat6@vfdb.de gesendet werden.

An der **vfdb-Jahresfachtagung** in Koblenz beteiligte sich das Referat 6 im Jahr 2025 mit dem Themenblock „Digitalisierung und Elektrifizierung der Fahrzeugtechnik“. Die Beiträge zu den Herausforderungen bei der Verwendung von Fahrerassistenzsystemen beim Betrieb von Einsatzfahrzeugen, zu den Folgen der Elektrifizierung von Fahrzeugkomponenten für die Technische Rettung und zu den Erfahrungen in der Praxis mit verschiedenen elektrisch angetriebenen Einsatzfahrzeugen fanden großes Interesse. Großer Dank für den Erfolg dieser Beiträge gilt Florian Kubowski aus Frankfurt/Main, Tanja Hellmann von der Feuerwehr Dortmund und Kai Ullwer von der Berufsfeuerwehr Basel, die engagiert vortrugen und für die Diskussion bereitstanden.

Wie in der gesamten vfdb laufen auch im Referat 6 die Vorbereitungen zur **INTERSCHUTZ** im Juni 2026. Auf dem gemeinsamen Stand von AGBF und vfdb werden Ansprechpartner aus dem Referat 6 bereitstehen, um über alle zuvor beschriebenen Themen zu sprechen. Im Zentrum wird dabei die Technische Hilfeleistung an modernen Pkw stehen. Details dazu können an einem ausgestellten modernen Pkw erläutert werden.

Im Jahre 2025 fanden zwei **Tagungen** des Referats 6 am 22. bis 23. Januar 2025 in Unna und am 3. bis 4. September 2025 in Kassel statt. Die nächsten Tagungen des Referats 6 sollen am 21. bis 22. Januar 2026 in Wilnsdorf und am 2. bis 3. September 2026 in Eschbach stattfinden.

Da Hubert Heissl mit dem Ausscheiden aus dem Beruf sein langjähriges Ehrenamt als stellvertretender Vorsitzender abgab, waren Neuwahlen nötig. Aufgrund der Entwicklung des Referates 6 in den vergangenen Jahren und der zunehmenden Aufgabenvielfalt wird es im Referat 6 zukünftig drei **stellvertretende Vorsitzende** geben. Einstimmig hierzu gewählt wurden Charlotte Kubel, Markus Schachner und Kai Ullwer.

Zum Jahresende 2025 hat das Referat 6 die folgenden Mitglieder:

- | | |
|-------------------------------|---|
| 1. Bahlmann, Christoph | Feuerwehr Hannover |
| 2. Bidlingmaier, Alfred | Kreisfeuerwehrverband Esslingen-Nürtingen |
| 3. Bodirsky-Pfeiffer, Nikolai | Feuerwehr Mannheim |
| 4. Bruck, Stefan | Feuerwehr Ludwigshafen |
| 5. Egger, Christian | TÜV SÜD Auto Service GmbH und FF Langenau |
| 6. Gabriel, Martin | Daimler Truck AG |
| 7. Göwecke, Karsten | Senatsverwaltung für Inneres und Sport Berlin |
| 8. Grösser, Reinhold | Experte Spezialfahrzeugbau |
| 9. Heissl, Hubert | Fa. Rosenbauer International AG |
| 10. Hellmann, Tanja | Stadt Dortmund - Feuerwehr |
| 11. Kalthöner, Matthias | Institut der Feuerwehr Nordrhein-Westfalen |
| 12. Knoppe, Veit | Landesfeuerwehr- und KatS-Schule Sachsen |
| 13. Kubel, Charlotte | Feuerwehr Hannover |
| 14. Kubowski, Florian | Fa. Q.onsult GmbH |

15. Kutzner, Dr. Klaus	Fa. Iturri GmbH
16. Krumm, Benjamin	Bundesinstitut für Infrastruktur, Umweltschutz und Dienstleistungen der Bundeswehr
17. Mach, Veit	Freiwillige Feuerwehr Stadt Waldbröl
18. Meyer, Andreas	Fa. MAN Truck & Bus SE
19. Pelzl, Tim	Deutsche Gesetzliche Unfallversicherung
20. Rust, Prof. Dr. Hendrik	Hochschule Karlsruhe
21. Schachner, Markus	Fa. Rosenbauer International AG
22. Schmitz, Martin	Berufsfeuerwehr Göttingen
23. Spiller, Benedikt	Branddirektion Frankfurt am Main
24. Ullwer, Kai	Rettung und Feuerwehr Kanton Basel-Stadt
25. von der Forst, Markus	Branddirektion Frankfurt am Main
26. Walter, Hans-Ulrich	Fa. Magirus GmbH
27. Weber, Martin	Ennepe-Ruhr-Kreis
28. Weber, Torsten	Landkreis Kassel
29. Zawadke, Thomas	Deutsches Rettungsrobotik-Zentrum

gez. Karsten Göwecke, Vorsitzender vfdb-Referat 6 (FTH), Berlin, 23. November 2025